

Emojis von der Gemeindeverwaltung

Miriam Hetzel, die neue Informationsbeauftragte der Gemeinde Maur, will die junge Generation erreichen. **Seite 15**



Schanghai zur Bühne gemacht

Die Weisslinger Gugge Glunggephoniker begeisterte in China ein Millionenpublikum. **Seite 9**

Heute mit Beilage:
**Nationalrats- und
Ständeratswahlen**

Redaktion 044 9333333
redaktion@zol.ch
Aboservice 044 9333205
abo@zol.ch
Inserate 044 9333204
inserate@zol.ch
AZ 8620 Wetzikon

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

ANZEIGE

Tagesschule mit kleinen Klassen:

- Primarstufe
- Sekundarstufe A, B und C

■ Prüfungsvorbereitungskurse (Gymi, BMS, FMS, HMS)

■ Nachhilfe auf allen Stufen

044 933 90 90
www.iww.ch

IWW AG
8620 Wetzikon
seit über 45 Jahren

Die staatlich bewilligte Privatschule

Musikschullehrer knorzen mit dem Lehrplan 21

Region Kindergärtler und Schüler haben aufgrund des Lehrplans 21 teils mehr Nachmittagsunterricht. Das wirkt sich auf die Arbeitsbedingungen der Musiklehrer aus.

David Kilchör

Wer ein Instrument lernen will, muss das in der Freizeit tun. Seit der Einführung des Lehrplans 21 haben Schüler davon teils deut-

lich weniger zur Verfügung, weil mehr Nachmittage mit Unterricht besetzt sind. Das ärgert die Musiklehrer. Ihr Arbeitstag kann aus diesem Grund teils erst am späten Nachmittag beginnen.

Thomas Ineichen aus Wetzikon, Leiter der Musikschule Zürcher Oberland und Präsident des kantonalen Musikschulverbands, räumt ein, dass das zu negativen Geräuschen unter der Lehr-

schaft führt. Betroffen seien etwa Gruppenunterrichtsstunden, aber auch Instrumente wie Violine oder Gitarre. Doch der Lehrplan 21 berge auch Chancen für die Branche. (zo) **Seite 5**

Räuberisches Paar entgeht Gefängnis

Region Ein Paar aus dem Zürcher Oberland wurde des Raubes und anderer Delikte angeklagt. Ende November 2017 haben die beiden auf einem Bahnhofsareal in der Region einen Mann beraubt und mit dessen Kreditkarte im Kiosk mehrmals eingekauft. Die Staatsanwaltschaft forderte einen Freiheitsentzug von zwölf Monaten für sie und für ihn einen von zehn Monaten, beide unbedingt. Am letzten Donnerstag entschied das Bezirksgericht dann, dass beide schuldig sind. Ins Gefängnis müssen aber beide nicht. (zo) **Seite 3**

SP-Kantonsrat will weniger Abgase

Gossau Der dieses Jahr neu gewählte Gossauer SP-Kantonsrat Harry Brandenberger hat seinen ersten Vorstoss im Parlament eingereicht. Es handelt sich um eine Anfrage zu CO₂-Ausstößen von Autos. Wer die Grenze von 130 Gramm pro Kilometer unterschreitet, kann mit Vergünstigungen der Strassenverkehrsabgaben rechnen. Diese Grenze erhofft sich Brandenberger mit seiner Anfrage auf 95 Gramm pro Kilometer zu senken. Seine Begründung: Der Kanton könnte Geld sparen, und der Bund senke die Grenze auch. (kö) **Seite 3**

Per Wegweiser in die Irre geführt



Uster Das neue Leitsystem für Fussgänger in der Ustermer Innenstadt hat es in sich: Wer nicht aufpasst, findet nie mehr zurück zum Ausgangspunkt. **Seite 11** Foto: Seraina Boner

ANZEIGE

Mehr Auswahl – mehr Etter!

Gabor, Paul Green, Panama Jack, Pikolinos, Tamaris, Everybody, Legero und viele mehr.



ETTER
SCHUHMODE
Bülach Kasernenstr. 6 | Effretikon im Effi-Märt
etter-schuhe.ch

Diskussionen über Wirtschaftsregion

Pfäffikon Lösungen zur besseren Vermarktung der Wirtschaftsregion Zürcher Oberland: Dies war die Absicht hinter dem Anlass «Politik trifft Wirtschaft», der gestern im Pfäffiker Chesselhaus stattfand. Sowohl der Zürcher Regierungsrat und Finanzdirektor Ernst Stocker (SVP) als auch Hans Hess, Präsident des Branchenverbands der Schweizer Maschinenbau-, Elektro- und Metallindustrie, betonten in ihren Referaten die Wichtigkeit der Firmenlandschaft im Zürcher Oberland. Anlass zur Diskussion gab hingegen die Frage nach dem Standort des Vermarktungsetiketts, das momentan in Bauma domiziliert ist. (zo) **Seite 7**

Inserate

Werbebeilagen

- Möbel-Märki Handels AG

Rubriken

- Amtliche Anzeigen 26
- Immobilienmarkt 40
- Marktplatz 44
- Stellenmarkt 38
- Todesanzeigen 28, 30, 32
- Veranstaltungen 19, 20, 21



ANZEIGE

FALLS IHR RÜCKEN KRUMME TOUREN MACHT.

Sprechen Sie mit uns über
medizinisches Rückentraining:
Telefon 044 905 99 99

Training + Therapie
NOW!
Dr. med. R. Biggoer

ANZEIGE

Wir bewerten und verkaufen Ihre Liegenschaft.

Verkauf
Rechtsberatung
Bewertung
Vermietung

HEV Region Winterthur
mein Zuhause

Der Hauseigentümergebiet –
Ihr seriöser und kompetenter Experte.
Mehr Informationen unter 052 212 67 70
oder www.hev-winterthur.ch

«Bodeninitiative light»: Ustermer Stadtrat bleibt schwammig

Uster In ihrer Bodeninitiative hatten die Ustermer Grünen gefordert, dass die Stadt künftig keine Grundstücke mehr verkaufen darf. Das war dem Stadtrat zu radikal: Er formulierte einen Gegenvorschlag, den eine Mehrheit im Gemeinderat Anfang Jahr guthiess. Die Grünen zogen ihre Initiative in der Folge zurück. Künftig soll der Verkauf von städtischen Grundstücken nur noch möglich sein, wenn «übergeordnete öffentliche Interessen» vor-

liegen. Die Abgabe im Baurecht oder ein Tausch von Boden soll die Regel sein.

Einigkeit von links bis rechts

Jetzt ist klar, wie der Stadtrat die «Bodeninitiative light», wie sie Gemeinderat Patricio Frei (Grüne) auch schon genannt hat, konkret umsetzen will. Dabei sind sich Gemeinderäte von links bis rechts einig: Die Regierung bleibt in ihrer Umsetzungsvorlage zu wenig konkret. (lac) **Seite 13**

Polit-Allianz fordert Solidarität

Bern Über 600 Migranten sind dieses Jahr laut UNO im Mittelmeer ertrunken. «Dass wir Tote in Kauf nehmen, ist eine Schande», sagt FDP-Nationalrat Kurt Fluri. Er und fünf Nationalräte aus allen Parteien ausser der SVP haben eine Motion eingereicht. Sie fordern, dass die Schweiz aus Solidarität mit den anderen europäischen Staaten zwei Prozent der Migranten aufnimmt, die im Mittelmeer gerettet werden. (zo) **Seite 29**

Pattsituation in Israel

Tel Aviv Bei Israels zweiter Parlamentswahl in diesem Jahr kommt laut TV-Prognosen vom Dienstagabend Benjamin Netanyahu Likud auf 31 bis 33 Mandate. Das Mitte-Bündnis Blau-Weiss von Herausforderer Benny Gantz kommt auf 32 bis 34 Sitze. Das rechte Lager um Likud kam auf 54 bis 57 Mandate. Mitte-Links erhielt 54 bis 58 Sitze. Für eine Regierungsmehrheit sind aber mindestens 61 Mandate notwendig. (zo) **Seite 33**